

RoSch - Guzzi - Kneeler Das Team, die Fahrer, die Mechaniker

Die Macher des Guzzikneelers sind in erster Linie Roland Schidlmeier, die 02er Freunde vom Reschenpass-Team, Stoani unser Schweißer und viele Helfer für diverse Kleinteile.



Vorne unten Erwin mein erster Beifahrer. Er gab mir die wichtigsten Info`s, Tipp`s damit ich überhaupt zum rollen kam. Erwin war dann auch 2 x beim Heimrennen in Zeilarn dabei, sowie in Schleiz beim Classic - GP. In der Mitte Roland der Konstrukteur des Kneelers, gelegentlich auch Beifahrer wie bei der Kampenwandhistoric 2014, wo wir unseren ersten Pokal rausfuhren. Es war der 2ten Platz im Aschauer Stadtkurs. Rechts unten am Lenker, Konrad der Fahrer seit der ersten Stunde.

Im Winter 2011 begann alles und im August 2012 kurz vorm Zeilerner Berglauf wurde zum ersten Fotoshooting nach Suben geladen. Hier möchte ich mich beim Flughafenpersonal in Suben für die Möglichkeit zum trainieren und fotografieren bedanken.

Markus unser Spangler für diverse Bleche. Konrad der Fahrer, Roland der Teamchef, Sepp zuständig für diverse Kleinteile und bei den Rennevents der Küchenchef.

Unten rechts Steffen, Beifahrer bei ersten Tests am STC im Sept 2012. Veranstalter Michael in der Mitte, der uns als einziges



Gespänn zwischen den Solo`s fahren ließ. Bei dieser Gelegenheit hatte ich auch das Vergnügen mit Ulla im Boot. Auf einem Rundkurs kommen ganz andere Aspekte zum tragen als beim Berg. Diverse Mängel wie die Benzinversorgung, die Haltegriffe des Sozios, die Haftung der Reifen, die vorhandenen Lenkkräfte, die sich versteifende Vorderradschwinge, die Einstellung der Integralbremse und das fahren selbst.



All das offenbarte sich erst auf einem

Rundkurs. Mit diversen Änderungen gings dann 2013 mit Markus nach Groß-Dölln nördlich von Berlin. Der Racetrack dort ist ein echter harter Micky-Maus-Kurs der alles offenbart. Obwohl vieles geändert wurde gabs weiterhin Probleme beim Fahrwerk, Bremsen usw..! Auf den immer noch verbauten sehr schweren Stahlfelgen kamen auch die Semislicks nicht zur Geltung. Die über den Winter geänderte Schwinge wurde wieder als unfahrbar befunden. Markus mußte viel Geduld mitbringen sowie einiges an Geschick da es alles andere als rund lief. Muß ihn öfter überreden damit er es nicht ganz verlernt. Er wäre ausbaufähig Bei weiteren Einsätzen in der Saison 13 waren Erwin und Roland als Beifahrer an der Reihe. Erwin unten stehend in der Mitte, Roland unten rechts neben unseren Teamfeger Anna-Lena. 2013 fuhren wir 2 x nach Schleiz zum Klamo-Cup für historische Gespanne. Beim ersten Event haben wir uns nur mal zum Training gemeldet – hineinschnubbern !



Um Erfahrungen zu sammeln bei einem echten Zeitrennen. Dies ist nicht zu unterschätzen! Der Unterschied, vom freien Training zum Qualifikationstraining, wenn es um die Aufstellung für das Rennen geht ist groß. Schon dort wurde unsere „Kettenguzzi“, viel bestaunt. Auch in der laufenden Saison 2013 bis Juni 2014 wurden viele Umbauten vorgenommen, die uns Schritt für Schritt weiter brachten. Ende 2014 hatten wir die 4te Technikversion, mit Erfolg !!



2014 war Roland mein Beifahrer in Aschau bei der Kampenwandhistoric und Erwin wieder beim Heimbergrennen in Zeilarn, wie ja oben schon erwähnt. In Schleiz 2014 fuhr Volker im Boot mit. Für ihn war es überhaupt das erste mal in einem Rennkneeler zu sitzen. Volker war sofort voll begeistert. In den 3 Tagen dort platzierten wir uns von 25 Startern gleich in der Mitte auf Platz 10 und 13 ! Mit Volker der schon fast ein Extremsportler ist wurden auch die Schikanen viel runder. Wir starteten auch 2015 zusammen allerdings in Most. Zwischendurch wurden nochmal sehr viele kleine Änderungen vorgenommen. Rechts auf den Bild ist noch die Technikversion 3 zusehen mit dem hohen Lenkkopf. Bei Version 4 wurde der ganze Kneeler um einige Zentimeter tiefer, die Schwinge vorn erhielt eine andere Geometrie und das Zentralrohr ist nun fast waagrecht. Selbst am Beiwagenrad wurde Hand angelegt. Der Motor selbst ist ein eher Standarteil, wie früher die LM1, nur mit 942ccm und leistet jetzt ca 85 PS . Aber zurück zur verrückten Saison 2015

in der ich 4 Beifahrer bei 6 Veranstaltungen hatte.

Angefangen hat es in Ingolstadt mit Johannes Philipp, auch er war noch nie Kneelerbeifahrer! Bei den Ingolst. - Einstellfahrten kam er kurz mal vorbei und sah mich mit Volker üben. „Ach das mach ich“ sagte er ganz leichtfertig. Damit war ein Beifahrer für den Built not Bought Ende April am STC gefunden. Diese Veranstaltung organisierte Michael ! Ein eues absolut geiles Event - schön! Da ich den STC ja gut kannte, wußte ich, wen`s dort klappt und Johannes das Fieber bekommt hab ich einen Beifahrer für weitere Rennen. Nicht einfach waren die ersten Turns, doch Aufgeben gibt's nicht. Nach einigen Turns hatten wir einen einigermaßen runden Fahrstill. Michael hat sogar 2 Klassen für Gespanne organisiert, die schnellen F1, F2, und Straßenracer, sowie die klassischen Sitzler und Kneeler. Bis zum Rennen am Sonntag hatten wir 7 Turns zum üben, die mußten reichen. Beim Rennen selber starteten wir auf Platz 5 was so nicht zu erwarten war. Als wir uns dann in der letzten Runde auf Platz 3 sahen, hieß



es nochmal Arschbacken zwicken und sehr breit machen. Ja bloß nicht mehr überholen lassen! Und wir haben doch echt den 3ten Platz geschafft ! Wohl gemerkt auf Zeit gefahren am äußerst engen STC - Kurs. Den Applaus der Zuschauer spürten wir schon während des Rennens, aber das was Ulla + Andy beim Zieleinlauf veranstalteten war echt der Wahnsinn - danke danke war toll !! Einige Wochen später fuhren Johannes und ich zur Postalm zu der dort stattfindenden Wolfgangsee classic 2015. Diese wird am Freitag und Samstag ausgetragen. Das Besondere dort ist einmal das Fahrerlager mitten im Ort Strobl und die 9km lange Strecke auf über 1400

Höhenmeter. Die Wertung erfolgt nach den Regeln der Gleichmäßigkeit, also nicht auf Zeit.

Als einziges Guzzigespann dort haben wir anständig aufgemischt und sind mal so als Sieger auf der Tribüne gestanden. Jetzt hat Johannes endgültig das Fieber gepackt und der nächste Termin „Schleiz“ wurde ausgemacht. Nun hatte ich einige Mühen Johannes auf die wirklich harten Rennen einzusimmen. In Schleiz starten in unserer Klasse bis zu 30 Gespanne aus ganz Europa !! Ein extrem starkes Feld ! Vor Jahren wurde dort in Schleiz der Klamo – Cup geboren, dessen Nachfolge jetzt die Klassik – Trophy ist. So sind wir dann Anfang Juli bei 40° im Fahrerlager über die älteste Naturrennstrecke, mit 24 anderen Gespannen, geflogen. Geflogen deshalb, weil wir hier durch die Seng über die



Schallmauer von 200km/h kommen. Mit Johannes hab ich Freitags noch eine Streckenbe-sichtigung gemacht, da diese ja richtig schwierig ist. Lange nicht so eng wie der STC, aber halt um sehr vieles schneller. Johannes und ich kamen ganz schön ins Schwitzen bei den runden-langen Vollgas – hart bremsen – Vollgas bremsen und so weiter. Vom Start hinauf zum Buch-hübl, wie auf den Foto unten im Pulk, fasziniert schon. Mit diesen Gespannen kämpfte ich den Rest der Saison um die Plätze, wie in Most und der Lausitz. Genial geil... !!



Im kleinen Bild, links Beifahrer Johannes, mitte Mechaniker Roland, rechts Fahrer Konrad. Mit Johannes kamen wir im ersten Rennen auf den 12 Platz und beim 2ten Rennen sind wir leider auf Platz 10 liegend ausgeschieden – Schade waren gut dabei. Trotzdem dort anzu-kommen ist schon nicht schlecht und den ganzen Pulk in Schach zuhalten – da Wahnsinn !! Für das nächste Rennen organisierte mir Klaus Riedel einen neuen Beifahrer. Andre Krieg ist schon seit Jahren in der Gespannszene unterwegs. Praktisch ein Profi der auch bei den ganz

Schnellen mitfährt. Dieses Event war das Lückendorfer - Bergrennen in der Zittau. Mit Andre klappte es sofort, er wußte schon vor der Kurve, vor der Bremszone, wo er hin mußte. Von den Zeiten her waren wir zwar am Ende dies ersten Drittels, konnten jedoch den 3ten, 4ten Platz in der Wertung des IDB, den Internationalen - Deutschen - Bergpreis einfahren. Der IDB wird als einziger deutscher Lauf auf Zeit gefahren! In der Jahreswert-ung landeten wir so auf den gesamt 4ten Platz. Nach dem ich gleich beim ersten Start die Kupplung verbrannte blieb uns nur noch ein Zeittraining um



überhaupt am Rennen teilzunehmen. Ohne gewertete Zeit geht da nix ! Beim 2ten Durchgang klappte zwar der Start hatte jedoch auf Streckenmitte einen groben Fahrfehler . Trotzdem gelang uns eine brauchbare Zeit. Hier merkte man schon die jahrelange Erfahrung von Andre. Da ich auch dort zum ersten mal fuhr und durch meinen Fehler einwenig eingebremst wollte ich nicht auf der allerletzten Rille über die perfekte schön zufahrende Bergstrecke hochrasen.

Obwohl Andre noch nie im Boot war, fand er sich mit den Haltegriffen gut zurecht. Beim IDB werden 2 Zeitläufe addiert, das heißt ein Ausfall und man ist aus der Wertung. Dafür gibt's aber am So wieder Trainings - und 2 Rennläufe die für sich wiederum addiert werden. Dazu kam am Sonntag die Doppelwertung bei der die Differenzzeit gewertet wird. Dabei kamen wir mit 00:00:057 auf Platz 1 ganz oben aufs Podest !! Hier die Siegerehrung vom Samstag, mit den 3ten Platz bei der Wertung des IDB. Zusätzlich hatte Andre in seiner Soloklasse den 2ten Platz errungen. So stand Andre an einem WE auf allen Podestplätzen !!



Während ich beim ersten Besuch in Lückendorf auf Antrieb Platz 1, 3 und 4 einfuhr und das obwohl ich noch nie dort fuhr ! Dies ist natürlich nur mit einem geübten erfahrenen Beifahrer möglich. Danke Andre !!!

Weiter gings 3 Wochen später in Most, dort war wieder Volker als Sozius dabei. 2015 war es für uns das erstemal. In Most fand der tschech. Classic - GP statt, von der Klassik - Trophy organisiert. Der Freitag stand als Trainingstag zur Verfügung. Hier konnten wir 6 x 20min Turns lang üben. Für Sa + So standen dann die regulären Train.-/ Rennläufe an. So eine Rundstrecke ist ganz anders als per Einzelstart den Berg hoch.



Mit Volker hab ich einen sportlichen Beifahrer, den solche Strecken wie Most sehr gefallen. Trotz einer Havarie beim Start im zweiten Lauf hatte es zu Platz 6 gereicht. Im ersten Lauf wars noch Platz 5. Schade das es mit Volker terminlich nicht öfter klappte. Ursprünglich war Most als unser letztes Event 2015 geplant. Jedoch ergab sich bei den allabendlichen Fahrerlagerleben in Most noch eine Gelegenheit. Mit einpaar Sätzen war ausgemacht das



Sophie Sattelberger mir am Eurospeedway in der Lausitz den Sozius macht. Auch dort organisierte die Klassik-Trophy die Seitenwagenrennen. Sophie ist zwar in der Organisation fest eingebunden, fand aber trotzdem die Zeit um mir bei den Trainings- / Rennläufe auszu-helfen als Beifahrerin. Sophie`s Leidenschaft ist Sidecarracing und der Lausitzring eine ihrer Lieblingsstrecke. Speziell mit den schnellen F1/F2-Heckaussteigergespannen ist sie seit Jahren unterwegs bis hin zu IDM-Starts. Nach einem Gewöhnungsturn mit verhaltener Fahrweise, wurde es von mal zu mal besser. Leider waren an diesem WE nur 4 Durchgänge

angesetzt. Das freie Training brauchte ich um die Strecke kennenzulernen. Im einzigen Zeittraining war es schon noch schwierig und der 15te Startplatz den Umständen entsprechend gar nicht schlecht.

Im ersten Rennen am Samstagnachmittag gelang uns mit einen verhaltenen Start aber mit vollem Renneinsatz sowie ein bisschen Glück ein 3ter Platz in der großen SC2 – Klasse. Das ist schon ein tolles Gefühl gleich im ersten Rennen aufs Podest zufahren. Beim zweiten Lauf



gelang uns ein Wahnsinnsstart von 15 auf 8 nach der ersten Kurve. Jedoch reichte es am Schluß nur zu den 4ten Platz. Sophie war somit mein dritter Beifahrer mit dem ich 2015 schon beim ersten Start auf das Podest fuhr. Was für die tollen Beifahrern spricht!



Am Lausitzring gibt es natürlich auch Ecken, wie die kurze Zielanbindung oben, die richtig Scheiße zufahren sind. Im 2ten Lauf konnten wir die #33 mit Peter + Kathi, die Zweitplazierten vom 1ten Rennen, gut in Schach halten. War echt eine geile Saison !!!



Mehr Info`s unter: <http://www.fjfonline.de/motorsport/index.htm>